

Meindl, Lisa: Evaluation eines Präventionsprogramms bei Risiken von Kindeswohlgefährdung und Kindermisshandlung mit Vätern. Masterthesis. Ludwig-Maximilians-Universität. München 2014

Rhoades, Kimberly A.; O'Leary, Susan G.: Factor structure and validity of the parenting scale. In: *Journal of Clinical Child & Adolescent Psychology* 2/2007, S. 137-146

Scott, Katreena; Dubov, Violeta; Devine, Christine; Colquhoun, Chrystal; Hoffelner, Carrie; Niki, Izumi; Webb, Sarah; Goodman, Deborah: Caring Dads intervention for fathers who have perpetrated abuse within their families. Quasi-experimental evaluation of child protection outcomes over two years. In: *Child Abuse & Neglect* 2021, S. 105-204

Scott, Katreena L.; Francis, Karen; Crooks, Claire; Kelly, Tim: Caring dads. Helping fathers value their children. Victoria, B.C. 2006

Scott, Katreena L.; Kelly, Tim; Crooks, Claire; Francis, Karen: Caring dads. Helping fathers value their children. North Charleston 2014

Scott, Katreena L.; Lishak, Vicky: Intervention for maltreating fathers. Statistically and clinically significant change. In: *Child Abuse & Neglect* 9/2012, S. 680-684

Sommerfeld, Peter; Hüttemann, Matthias (Hrsg.): Evidenzbasierte soziale Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis. Baltmannsweiler 2007

Suess, Gerhard J.; Bohlen, Uta; Mali, Agnes; Maier, M. Frumentia: Erste Ergebnisse zur Wirksamkeit Früher Hilfen aus dem STEEP-Praxisforschungsprojekt „WiEge“. In: *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz* 11/2010, S. 1143-1149

Zimmermann, Peter: Vorhandene Maßnahmen und Programme mit Vätern und deren Wirkung. In: Eickhorst, Andreas; Liel, Christoph (Hrsg.): *Väter in den Frühen Hilfen*. Ein Sammelband für Wissenschaft und Praxis. Köln im Druck

ALLGEMEINES

Langzeitstudie zur Gefühlslage in der Pandemie.

Was hat die Pandemie mit den Menschen gemacht? Im Rahmen der Studie „Lebensgefühl Corona“ der Evangelischen Zukunftswerkstatt „midi“, der Diakonie Deutschland, der AGAPLESION gAG, der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Markforschungsinstituts LIMEST wurden über ein Jahr 50 Menschen aus einem Querschnitt der Bevölkerung dazu befragt, wie sie den Alltag in der Corona-Pandemie erleben. Ein Ergebnis der Studie sind acht verschiedene Corona-Typen in der Gesellschaft. Mit Hilfe des Online-Selbsttests Pandem-O-Mat kann herausgefunden werden, welchem dieser Typen man entspricht. Die Studie zeigt die Zwiespältigkeiten im Erleben der Pandemie auf und verdeutlicht die materiellen und die psychosozialen Folgen von Corona. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, wirksame Beratungs- und Hilfsangebote entwickeln zu können. Die Studie und der Pandem-O-Mat sind unter www.pandemomat.de verfügbar. *Quelle: Mitteilung der Pressestelle Diakonie Deutschland vom 15.11.2021*

Umfrage zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sozialwirtschaft.

Am 3. November dieses Jahres präsentierten die Bank für Sozialwirtschaft (BFS), die beteiligten Verbände und die Universität zu Köln die Ergebnisse ihrer vierten Umfrage zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sozial- und Gesundheitswesen. Die im Zeitraum vom 20.9. bis 18.10.2021 durchgeführte Befragung von 1.400 Teilnehmer:innen zeige, dass alle Einrichtungen mit Auslastungsrückgängen umgehen müssen. Hiervon besonders betroffen seien mit 76% die Tagespflegen und die Pflegeeinrichtungen mit 53%. Als wichtigste Instrumente der wirtschaftlichen Absicherung werden der Pflegerettungsschirm, das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz und die Programme der Landesregierungen genannt. Die BFS rät, die Schutzmaßnahmen fortzusetzen, um die Planungssicherheit in den einzelnen Branchen aufrechtzuerhalten. *Quelle: Presseinformation der BFS vom 3.11.2021*

Projekt zur Stärkung des Klimaschutzes. Mit seinem Projekt „Klimaschutz in der Sozialen Arbeit stärken“ möchte der Paritätische Gesamtverband darauf hinwirken, die auch in Deutschland und Europa anzutreffenden Folgen der Erderwärmung einzudämmen. Die 40 teilnehmenden Mitgliedsorganisationen werden dabei begleitet, ihren CO₂-Fußabdruck zu erfassen, Möglichkeiten des betriebsinternen Klimaschutzes zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Jede Einrichtung kann eine Person als Klima-Scout benennen, die den Prozess des Klimaschutzes vorantreibt und mithilfe des Paritätischen Gesamtverbands Handreichungen erstellt sowie Schulungen und Veranstaltungen organisiert. Neben den Klima-Scouts werden auch Leitungskräfte für das Thema sensibilisiert und geschult.

Quelle: www.der-paritaetische.de (Themen/Bereichsübergreifende Themen/Klimaschutz)

SOZIALES

Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen. Das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eine Studie zu Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen veröffentlicht. Damit wird auf das besonders hohe Risiko, insbesondere für Mädchen und Frauen mit Behinderungen aufmerksam gemacht, in verschiedenen Lebensbereichen Gewalt zu erfahren. Anhand von Einzel- und Gruppeninterviews sowie Interviews mit Expert:innen wurde zunächst eine Ist-Situationsanalyse der Rahmenbedingungen im Gewaltschutz angefertigt sowie die konkrete Situation in den Einrichtungen aus der Perspektive der Betroffenen und Handelnden beleuchtet. Daraus wurden Verbesserungsmöglichkeiten und zentrale Handlungsfelder und -empfehlungen im Gewaltschutz abgeleitet. Die Studie bildet eine wissenschaftliche Grundlage für die Erstellung einer umfassenden Gewaltschutzstrategie. Den Bericht gibt es online unter <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-584-gewaltschutzstrukturen-fuer-menschen-mit-behinderungen.html>. Quelle: *BtPrax-Newsletter* vom 9.11.2021

Broschüre für ein soziales Berlin. Für Vertreter:innen der Berliner Politik und Verwaltung hat der Landesverband Berlin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands im Oktober dieses Jahres die Broschüre „#berlinbessermachen – POSITIONEN des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin für ein soziales Berlin“ veröffentlicht. Diese bietet Orientierungshilfen für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der städtischen sozialen Angebote in zahlreichen Handlungsfeldern, darunter die Pflege älterer Menschen, die körperliche und psychische Gesundheitsversorgung, die Bildung und die Inklusion. Auch die Bereiche der Kinderbetreuung, der Jugendhilfe und der Beratung für Menschen mit Migrationsgeschichte sowie der Gewaltschutz, die Digitalisierung und das zivilgesellschaftlichen Engagement werden in den Blick genommen. Dabei wird jeweils dargestellt, wie die aktuelle Lage ist, was bereits unternommen wird und was es gemeinsam noch zu tun gibt. Die Broschüre ist im Internet unter https://bit.ly/berlinbessermachen_positionen zu finden. Quelle: *Mitteilung des Paritätischen Berlin* vom 20.10.2021

GESUNDHEIT

Handreichung zu rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit im Krankenhaus. Die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) hat ein Informationsangebot zu den gesetzlichen Regelungen für die Soziale Arbeit im Krankenhaus erstellt.

Die Präsenzveranstaltungen finden vorbehaltlich der zum Veranstaltungstermin geltenden Hygieneregelungen statt.

2-4.3.2022 Berlin und online. (Un)bedingt systemrelevant. Gemeinsam gegen Existenznot und Wohnungslosigkeit. BAG W - Bundestagung. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Waidmannsluster Damm 37, 13509 Berlin, Tel.: 030/28 44 53 70, E-Mail: werenarosenke@bagw.de

10.-11.3.2022 Berlin. Verdikte, Verfahren, Verlagerungen: Institutionalisierung, Legitimität und Konsequenzen privater Entscheidungsstrukturen. Interdisziplinäre Tagung. Information: Weizenbaum-Institut, Forschungsgruppe „Verlagerungen in der Normsetzung“, Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin, Tel.: 030/70 01 41 00 1, E-Mail: simon.schroer@rewi.hu-berlin.de

13.-16.3.2022 Bremen. Ent | grenz | ungen. 28. Kongress der DGfE. Information: Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Warschauer Straße 36, 10243 Berlin, Tel.: 0421/21 86 90 00, E-Mail: dgfe2022@uni-bremen.de

22.-24.3.2022 online. Was jetzt zählt. Kongress Armut und Gesundheit 2022. Information: Kongress Armut und Gesundheit, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel.: 030 44 31 90 73, E-Mail: kongress@gesundheitsbb.de

23.3.2022 Olten (Schweiz). Fachtagung Soziale Arbeit und Sucht. Praxis und Wissenschaft im Dialog. Information: u. a. Schweizerischer Fachverband Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (SAGES), 3010 Bern (Schweiz), Tel.: +41 76/39 52 26 6, E-Mail: geschaeftsstelle@sages.ch

30.-31.3.2022 Magdeburg. 7. Forum Pädagogische Organisationsforschung. Vorkonferenz der Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik. Information: Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften DGfE, Warschauer Straße 36, 10243 Berlin, E-Mail: u.a.tamara.ehmann@uni-wuerzburg.de

31.3-1.4.2022 Magdeburg. Organisation und Kritik. Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE). Information: DGfE, Warschauer Straße 36, 10243 Berlin, Tel.: 0391/67 56 94 1, E-Mail: olaf.doerner@ovgu.de

31.3-1.4.2022 Berlin und online. 2. bundesweiter Workshop für quantitative Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit. Information: Kontaktgruppe für quantitative Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit, E-Mail: kmr-quantitativeSozialeArbeit@freenet.de (Kai-Michael Richartz)